

	<p>Object: Einer den andern gemalt</p> <p>Museum: Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter Goethe-Museum Großer Hirschgraben 23-25 60311 Frankfurt am Main 069 / 1 38 80 - 0 bildarchiv@freies-deutsches- hochstift.de</p> <p>Collection: Gemäldesammlung</p> <p>Inventory number: IV-01324</p>
--	---

## Description

Das Doppelporträt wurde, wie die Signatur angibt, von den Brüdern Tischbein gemeinsam ausgeführt. Der jüngere Heinrich Jacob malte dabei den links stehenden, älteren Johann Heinrich Wilhelm, und dieser entsprechend den jüngeren Bruder, rechts auf einem Stuhl sitzend. Diese Zuordnung wird durch ein Bildnis Heinrich Jacobs bestätigt, das ebenfalls von Johann Heinrich Wilhelm stammt (sign., um 1783, Privatbesitz; Kat. Schweinfurt 2003, S. 197, Nr. 152). Dieser schilderte später, in seinen Lebenserinnerungen die Entstehung des Gemäldes, wobei er weitere Elemente der Komposition benennt (Tischbein 1861, Bd. 1, S. 218). Auf der Staffelei steht demnach die unvollendete Komposition "Diogenes, wie er mit einer Laterne am hellen Tage im Gewühle Menschen sucht", und an der Wand hängen, von rechts nach links, die Porträts Salomon Gessner, Johann Caspar Lavater und Johann Jacob Bodmer (vgl. das Bodmer-Porträt von J.H.W. Tischbein, 1781/82; Kunsthaus Zürich). Die Bildnisreihe repräsentiert Tischbeins Zürcher Freundeskreis, durch den er bei seinem Aufenthalt 1781 wichtige Impulse empfangen hatte, und der laternenleuchtende Diogenes wurde als Verweis auf Wahrheit, Vernunft und Gelehrsamkeit, ja als Sinnträger der "Erleuchtung" im Zeitalter der Aufklärung interpretiert (Driever 2001). Das Doppelbildnis gewinnt eine prägnante Aussage nicht zuletzt durch die Vermischung verschiedener Untergattungen des Porträts, es ist Selbstbildnis, Familien- und Freundschaftsbild, Atelieransicht und private Historie zugleich. (Gerhard Kölsch)

Werkverzeichnis:  
Landsberger 43

## Detailed description

Provenienz:  
1782 Im Besitz des Künstlers, ausgestellt im Frühjahr 1782 in Kassel

o.D.-1932 Guy Stein, Paris [1]

28.12.1932 – 01.01. 1933Kunsthandlung Georg Philipp Jung, Stuttgart, erworben von Guy Stein [1]

01.01. 1933 Freies Deutsches Hochstift/Frankfurter Goethe-Museum, erworben von Georg Philipp Jung, Stuttgart, für 1.900 RM [2]

[1] Inventarakte, Korrespondenz mit Heinrich Theodor Musper, Staatsgalerie Stuttgart. Laut Ernst Beutler seit ca. 50 Jahren im französischen Privatbesitz. Vgl. auch die Publikation von Ernst Beutler: Führer durch Goethes Geburtshaus und das Frankfurter Goethe-Museum.

Zum 28. August 1938. Frankfurt 1938, hier S. 74. Dort als Erwerbungsdatum 1932 angegeben. Das Gemälde wurde 1938 im Neuen Museum, Malerzimmer, ausgestellt.

[2] Petra Maisak, Gerhard Kölsch: Frankfurter Goethe-Museum. Die Gemälde. Bestandskatalog. Frankfurt 2011, Nr. 372, S. 305f. Vgl. auch Protokollbuch des Verwaltungsausschusses, Sitzung vom 6.12.1933 mit der Genehmigung des Ankaufs. Vgl. auch Eintrag im Inventarbuch: erworben am 1. Januar 1933 für 1.900 RM.

Provenienzbewertung:

Grün: Provenienz unproblematisch

## Basic data

Material/Technique:	Öl auf Leinwand
Measurements:	81,0 x 65,3 cm

## Events

Painted	When	
	Who	Heinrich Jakob Tischbein (1760-1804)
	Where	
Was depicted (Actor)	When	
	Who	Heinrich Jakob Tischbein (1760-1804)
	Where	
Painted	When	1782
	Who	Johann Heinrich Wilhelm Tischbein (1751-1829)
	Where	Zürich
Was depicted (Actor)	When	
	Who	Johann Kaspar Lavater (1741-1801)
	Where	
Was depicted (Actor)	When	

Who        Johann Heinrich Wilhelm Tischbein (1751-1829)  
Where

## Keywords

- Art of painting
- Disegno
- Disputatio
- Doppelporträt
- Freundschaftsbild (Romantik)
- Painting
- Picture within picture
- Portrait
- Self-portrait
- Studio
- pictor doctus

## Literature

- Landsberger, Franz (1908): Wilhelm Tischbein. Ein Künstlerleben im 18. Jahrhundert. Leipzig, Kat. 43, S. 191
- Maisak, Petra / Kölsch, Gerhard (2011): Die Gemälde : "... denn was wäre die Welt ohne Kunst?", Bestandskatalog. Frankfurt am Main, Kat. 377, S. 311-312
- Michaelis, Sabine (1982): Katalog der Gemälde. Bestandskatalog FDH / FGM. Frankfurt am Main, Kat. 271, S. 171